



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

Andreas Reinecke, Jiayao An, Baoquan Song, Maria Shinoto, Ursula Meinhardt, Carmen Hölzemann

Sabine Werner (1935–2023)

Journal of Global Archaeology 2024, pp. 2–7

<https://doi.org/10.34780/9f11-0a99>

Herausgebende Institution / Publisher:

Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2024 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



ABSTRACT

Sabine Werner (1935–2023)

Andreas Reinecke – An Jiayao – Baoquan Song – Maria Shinoto –
Ursula Damm-Meinhardt – Carmen Hölzemann

In Trauer nehmen wir Abschied von Sabine Werner, die am 28. Oktober 2023 in Bonn verstarb. Sabine Werner (魏沙彬) war Sinologin, Archäologin, Historikerin und eine vortreffliche Kennerin der chinesischen Fachliteratur. An der 1979 in Bonn gegründeten Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie (KAVA) des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI), heute Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen (KAAK), hielt sie über 20 Jahre das Referat für China inne. Hier wirkte sie in „diplomatischer Mission“ als eine Wegbereiterin, indem sie von Anfang an einen intensiven Austausch zwischen Fachinstitutionen beider Länder förderte und junge WissenschaftlerInnen beim Einstieg in dieses Fachgebiet unterstützte.

KEYWORDS

Sabine Werner, Nachruf, China, Archäologie, KAAK

Sabine Werner (1935–2023)

Nachruf

¹ In Trauer nehmen wir Abschied von Sabine Werner, die am 28. Oktober 2023 in Bonn verstarb.

² Sabine Werner (魏沙彬) war Sinologin, Archäologin, Historikerin und eine vortreffliche Kennerin der chinesischen Fachliteratur. An der 1979 in Bonn gegründeten Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie (KAVA) des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI), heute Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen (KAAK), hielt sie über 20 Jahre das Referat für China inne. Hier wirkte sie in „diplomatischer Mission“ als eine Wegbereiterin, indem sie von Anfang an einen intensiven Austausch zwischen Fachinstitutionen beider Länder förderte und junge WissenschaftlerInnen beim Einstieg in dieses Fachgebiet unterstützte.

³ Geboren am 22. Juli 1935 in Stettin, dem heutigen Szczecin, begann Sabine Werner nach dem Abitur ein Jura-Studium in Göttingen, wo die internationalen Kontakte und Programme für StudentInnen ihr Interesse an der Sinologie weckten. Über das Studium der Sinologie bei Prof. Alfred Hoffmann und prähistorischen Archäologie bei Prof. Kurt Bittel, Ausgräber der hethitischen Königsstadt Hattuša in der Türkei und Präsident des DAI, führte ihr Weg nach Berlin und später nach München. Bei Herbert Franke, Professor für ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaften, wurde sie 1977/78 mit einer Dissertation zum Thema „Die Belagerung von K'ai-feng im Winter 1126/27 nach Kapitel 64–69 des San-ch'ao Pei-meng Hui-pien, kompiliert von Hsü Meng-hsin“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München promoviert.

⁴ Nach beruflichen Anfängen an der Prähistorischen Staatssammlung in München erfolgte schon bald der Wechsel zum DAI. Über ihre Beweggründe, 1979 nach Bonn an die neu gegründete DAI-Kommission zu gehen, berichtete Sabine Werner rückblickend: „[...] ich hatte in Berlin bei Bittel studiert und dessen Arbeiten in der Türkei überwältigend gefunden, außerdem hatte ich später bei Mitarbeitern der DAI-Abteilung Teheran [...] studiert [...] und war überhaupt eine große Anhängerin des DAI [...], und die Möglichkeit in China zu arbeiten, hätte man sonst gar nicht geboten bekommen“.

5 Die ersten Jahre der KAVA waren für jeden der wenigen MitarbeiterInnen für die „Weltarchäologie“ – zusammen mit dem Direktor waren es fünf – von Aufbauarbeit und Weichenstellungen für zukünftige Forschungsfelder geprägt. Dazu gehörte auch, eine zentrale Fachbibliothek aufzubauen, die vornehmlich mit der Literatur zur Archäologie außereuropäischer Kontinente auszustatten war, so lautete von oberster Stelle der Auftrag des DAI-Präsidenten Prof. Edmund Buchner. Er bezeichnete dies als „Voraussetzung für alles weitere“ (Buchner 1981: 158). Dass heute die Bibliothek der KAAK auch in ihren Abteilungen zu China und Ostasien so hervorragend aufgestellt ist, muss als eines der großen Verdienste von Sabine Werner gelten, die neben dem Bucherwerb für diese Region auch über viele Jahre für den internationalen Schriftentausch verantwortlich war.

6 Von Beginn an hat sie sich für die Intensivierung der Beziehungen zwischen deutschen und chinesischen, aber auch zu japanischen und koreanischen KollegInnen und Institutionen eingesetzt. Ihre guten Kontakte zu den chinesischen ArchäologInnen – durch Besuche und Gegenbesuche intensiv gepflegt – bildeten die Basis für die Jahrzehnte währenden hervorragenden Beziehungen zum Archäologischen Institut der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften, Beijing, sowie zu anderen archäologischen Instituten in China.

7 1980 war Sabine Werner organisatorisch beteiligt an der China-Reise einer Wissenschaftsdelegation mit Vertretern des DAI, des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, der Max-Planck-Gesellschaft und der Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft, an der auch der Direktor der KAVA, Prof. Hermann Müller-Karpe, teilnahm. Allerdings förderte die KAVA in den folgenden 1980er-Jahren vorrangig Projekte auf Kontinenten, die wissenschaftspolitisch vielversprechender erschienen. Aus diesen und anderen Gründen konnte Sabine Werner erstmals 1986 selbst nach China reisen, nachdem sie im Jahr zuvor Prof. An Zhimin, damals stellvertretender Leiter des Archäologischen Instituts der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften, bei seinem Besuch in der BRD betreut hatte. Auf Einladung der Akademie besuchte sie Fundplätze in verschiedenen zentralchinesischen Provinzen. Es folgten weitere Reisen in den Jahren 1988, 1994, 1995 und 1998 auf Einladung der Akademie und anderer Institutionen, u.a. mit Feldbegehung der Ruinenstadt Chang’an der Han-Dynastie. In Chengdu hatten die chinesischen KollegInnen sie in ihre Arbeitseinheit integriert und mehrfach zur Teilnahme an Feldforschungen eingeladen. 1997 bereitete sie einen offiziellen Besuch des damaligen DAI-Präsidenten Prof. Helmut Kyrieleis in China vor. Auf ihrer letzten Reise nach China nahm sie 2011 auf Einladung des Archäologischen Instituts der Stadt Chengdu am Internationalen Symposium zum 90-jährigen Jubiläum der Ausgrabungen der Fundstätte Yangshao in der Stadt Sanmenxia teil.

8 Im Rahmen des Forschungsprojekts „Alte Hauptstädte in China“ befasste sich Sabine Werner mit Fragen der Stadtentwicklung in Chang’an, der hanzeitlichen Hauptstadt des Kaiserreiches, in Nähe des heutigen Xi’an in der Provinz Shaanxi. Die Ausgrabungen hatte sie mehrfach besucht und sich mit dem Material vertraut gemacht. Neben der repräsentativen Architektur interessierten sie auch Fragen zum Hofzeremoniell. Im Besonderen beschäftigte sie sich mit den an der Peripherie gelegenen Kaisergräbern der Han-Dynastie und deren Bezüge zu den Palastbauten sowie auch mit den Münzbeigaben. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten ihre Untersuchungen über die frühe Bronzezeit in China mit den Ausgrabungen städtischer Siedlungen der Shangzeit und ihren zentral errichteten Palastbauten in der Provinz Henan. Auch hier konnte sie die Stadtgrabungen von Yanshi, Zhengzhou und Anyang in Autopsie kennenlernen. In Anknüpfung an ihr Dissertationsthema schließlich untersuchte sie die Verbreitung des Kaiserbildnisses der Nördlichen Song-Dynastie.

9 Trotz schwieriger Umstände gelang es Sabine Werner, die Ostasienarchäologie an der KAVA/KAAK zu etablieren und Deutschland durch ihre Reisen nach China, Korea und Japan ins Blickfeld der dortigen Fachwelt zu bringen. Dank ihrer Initiative sind einige chinesische ArchäologInnen zu Korrespondierenden Mitgliedern des DAI ernannt worden. Engagiert förderte sie den wissenschaftlichen Nachwuchs auf deutscher wie chinesischer Seite, indem sie Stipendien vermittelte und auf verschiedene Weise die eingeschlagenen Laufbahnen positiv beeinflusste. Über mehrere Jahrzehnte war sie Ansprechpartnerin für chinesische und andere ostasiatische ArchäologInnen und unterstützte mit ihren guten Kontakten die erfolgreiche Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen und Forschungsreisen in beide Richtungen. Ihre Expertise und Beratung blieb bis zuletzt bei Mitarbeitenden im Südostasien-Referat der KAAK gefragt. Bewundernswert war auch ihr fast 20 Jahre währender ehrenamtlicher Einsatz für die KAAK-Bibliothek nach ihrer Pensionierung bis zum Jahr 2020, als ihre Kräfte schwanden.

10 Möge ihr weitsichtiger Einsatz für die China-Archäologie eine fruchtbare Fortsetzung finden und ihre überaus lebenswürdige, empathische Persönlichkeit in Erinnerung bleiben.

Schriftenverzeichnis

11 Bibliographie Sabine Werners:

Werner, S. (1981) Das Grab des Feng Su-fu: Aus der nördlichen Yan-Dynastie (gest. 415 n. Chr.). In: Müller-Karpe, H. (ed.), Allgemeine und vergleichende Archäologie als Forschungsgegenstand. Kolloquien zur allgemeinen und vergleichenden Archäologie, Bd. 1, pp. 137–151. München.

Werner, S. (1982) Einige Münzfunde aus der Zeit des Han-Kaisers Wu (reg. 141–87 v. Chr.). In: Hellenkemper Salies, G. (Redaktion), Geld aus China. Kunst und Altertum am Rhein: Führer des Rheinischen Landesmuseums in Bonn, Nr. 108, pp. 31–37. Köln/Bonn.

Werner, S. (1982) Zur frühen chinesischen Seefahrt. In: Müller-Karpe, H. (ed.), Zur geschichtlichen Bedeutung der frühen Seefahrt. Kolloquien zur allgemeinen und vergleichenden Archäologie, Bd. 2, pp. 87–95. München.

Werner, S. (1983) Shangzeitliche Tierknochenfunde in Anyang. In: Müller-Karpe, H. (ed.), Zur frühen Mensch-Tier-Symbiose. Kolloquien zur allgemeinen und vergleichenden Archäologie, Bd. 4, pp. 115–120. München.

Werner, S. (1991) Kaiserstatuen der Nördlichen Song-Dynastie (960–1127). In: Mittag, A. / Hildebrand, J. (eds.), In memoriam Achim Hildebrand: Gesammelte Aufsätze. Chinablätter, Nr. 18, pp. 111–116. München.

Werner, S. (1992) Die Belagerung von K'ai-feng im Winter 1126/27: Nach Kapitel 64–69 des San-ch'ao pei-meng hui-pien, kompiliert von Hsü Meng-hsin. Stuttgart.

Werner, S. (1994) Die Kaisergräber der Westlichen Han-Dynastie bei Xi'an. In: Beiträge zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie 14: 3–6. Mainz.

Literatur

Buchner, E. 1981 Wozu Weltarchäologie? Zur Zielsetzung der neugegründeten Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie des Deutschen Archäologischen Instituts. In: **Andreae, B.** (ed.), Archäologie und Gesellschaft: Forschung und öffentliches Interesse. pp. 151–161. Stuttgart.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Cover: Sabine Werner an der Ausgrabungsstätte der Hanyuan-Halle im Daming-Palast in Chang'an (heute Xi'an, Provinz Shaanxi) (An Jiayao)

AUTORENANGABEN

Dr. Andreas Reinecke
ehemals Kommission für Archäologie
Außereuropäischer Kulturen (KAAK)
Dürenstraße 35–37
53173 Bonn
Deutschland
Andreas.Reinecke@yahoo.com
ORCID-ID: <https://orcid.org/0009-0000-1939-1847>
ROR ID: <https://ror.org/04tsk2644>

Prof. em. Dr. An Jiayao
ehemals stellvertretende Leiterin des
Archäologischen Instituts der Chinesischen
Akademie für Sozialwissenschaft (IA CASS)
Beijing
China
anjiaoyao2010@163.com

Dr. Baoquan Song
Institut für Archäologische Wissenschaften
Ruhr-Universität Bochum
Am Bergbaumuseum 31
44791 Bochum
Deutschland
Baoquan.Song@ruhr-uni-bochum.de
ORCID-ID: <https://orcid.org/0009-0008-4034-7128>
ROR ID: <https://ror.org/04tsk2644>

PD Dr. Maria Shinoto
Institut für Ur- und Frühgeschichte und
Vorderasiatische Archäologie Universität
Heidelberg / Gastprofessorin am Institut für
Denkmalpflege der Beppu Universität, Japan
Sandgasse 7
69117 Heidelberg
Deutschland
maria.shinoto@zaw.uni-heidelberg.de

ORCID-ID: <https://orcid.org/0000-0001-6089-4526>
ROR ID: <https://ror.org/038t36y30>

Dr. Ursula Damm-Meinhardt
Kommission für Archäologie Außereuropäischer
Kulturen (KAAK)
Dürenstraße 35–37
53173 Bonn
Deutschland
ursula.meinhardt@dainst.de
ORCID-ID: <https://orcid.org/0009-0001-6306-4066>
ROR ID: <https://ror.org/02rspp784>

Carmen Hölzemann
Kommission für Archäologie Außereuropäischer
Kulturen (KAAK), Bibliothek
Dürenstraße 35–37
53173 Bonn
Deutschland
carmen.hoelzemann@dainst.de
ROR ID: <https://ror.org/02rspp784>

METADATA

Titel/Title: Sabine Werner (1935–2023)

Band/Issue: JoGA 2024/1

Bitte zitieren Sie diesen Beitrag folgenderweise/
Please cite the article as follows: A. Reinecke
– A. Jiayao – B. Song – M. Shinoto – U. Damm-
Meinhardt – C. Hölzemann, Sabine Werner
(1935–2023), JoGA 2024/1, § 1–11, 2–7, <https://doi.org/10.34780/9f11-0a99>

Copyright: Alle Rechte vorbehalten/*All rights reserved.*

Online veröffentlicht am/*Online published on:*
09.04.2024

DOI: <https://doi.org/10.34780/9f11-0a99>

Schlagworte/*Keywords:* Sabine Werner, Nachruf,
China, Archäologie, KAAK

Bibliographischer Datensatz/*Bibliographic reference:* <https://zenon.dainst.org/Record/003063945>

